



Träger der  
Ehrennadel  
der DSF  
in Silber

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 4

März 1979

10 Pfennig



Über die weiteren Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED berieten am 17. und 18. Februar 1200 Delegierte auf der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Stadt. Interessiert verfolgten auch die Delegierten unserer Parteiorganisation (unser Bild) den Bericht der Bezirksleitung und die Diskussion.

## Bezirksdelegiertenkonferenz der SED stellt höhere Anforderungen an die kommunistische Erziehung, die Ausbildung und die Forschung

Aus dem Diskussionsbeitrag des Mitgliedes der SED-Bezirksleitung Genossen Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Weißmantel

In Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages ist es unsere wichtigste Aufgabe, die kommunistische Erziehung der Studenten weiter zu vervollkommen. Das ist bekanntlich ein sehr vielschichtiges Problem und erfordert eine auf hohem Niveau stehende und zugleich praxisverbundene Ausbildung, die die Studenten befähigt, sich mit ihrem Fachwissen und marxistisch-leninistischen Kenntnissen politisch bewußt den Anforderungen der unzerbrechlichen Einheit von Wissenschaft und Sozialismus zu stellen.

Das Kernproblem der kommunistischen Erziehung ist und bleibt die Verantwortung des Hochschullehrers. Auf der Basis der eigenen Lebens- und Berufserfahrung, der eigenen hohen wissenschaftlichen Leistungen und des Ein-

gangs um Überleitung der Forschungs- ergebnisse mit es, in den Vorlesungen jene wissenschaftlich-schöpferische Atmosphäre herauszubilden, die gründliches Selbststudium, Leidenschaftlichen Einsatz und Schöpfer- fertigkeit stimuliert. Das beginnt damit, bei den Studenten das Berufsethos zu fördern. Es wäre falsch, das stets als gegeben vorauszusetzen.

Die Studenten im schwierigen Lernprozeß, der harte Kleinarbeit und vollen Einsatz für das Studium beinhaltet, zu fördern und zu fordern gelingt am besten, wenn wir nivea-

volle Lehrveranstaltungen durch lebendige Beziehungen auflockern. Wir Hochschullehrer stützen uns dabei zunehmend auf eine enge Zusammenarbeit mit den FDJ-Leitungen und auf persönliche Gespräche, um unser Wissen darüber zu vertiefen, welche Fragen die Studenten in ihrer praktischen Arbeit bewegen. Persönlich habe ich gute Erfahrungen dadurch gesammelt, daß ich meine Tätigkeit in der Akademie der Wissenschaften und die Besuche internationaler Tagungen auswerte, indem ich

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Herzlichen Glückwunsch unseren Frauen und Mädchen zum Internationalen Frauentag

## Beratung zu weiteren Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion

Am 14. Februar beriet das Mitglied des ZK der SED und Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, Genosse Dr. Rudi Georgi, gemeinsam mit den Generaldirektoren der Kombinate seines Industriebereiches sowie der Leitung unserer Hochschule Stand, Erfahrungen und weitere Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion. An der Beratung nahm auch der Sekretär der SED-Stadtleitung, Genosse Werner Krause, teil.

Im Bericht des Genossen Rektor, in der Diskussion des stellvertretenden Ministers, Genossen Deutscher, sowie in den Diskussionsbeiträgen der Generaldirektoren der Kombinate „Fritz Heckert“, Textima, „7. Oktober“ und Polygraph sowie des Direktors des Forschungszentrums des Werkzeugmaschinenbaus wurde deutlich, daß seit der letzten Beratung im Jahre 1976 große Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen unserer Hochschule und den Kombinate und Betrieben des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau erreicht werden konnten. Übereinstimmend wurde im Ergebnis der Beratung festgestellt, daß es in Realisierung der Beschlüsse des



Ergebnisse und weitere Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion standen im Mittelpunkt einer Beratung von Minister Dr. Rudi Georgi mit den Generaldirektoren seines Industriebereiches sowie der Leitung unserer Hochschule.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Unsere Solidarität dem vietnamesischen Brudervolk

Eine Welle des Protestes schlägt den chinesischen Aggressoren entgegen. Menschen aller Kontinente erheben ihre Stimme gegen den feigen, hinterhältigen Überfall der großmachtauvollstehenden Peking-Führer auf das souveräne, sozialistische Vietnam. Mit weit über 200 Protestresolutionen, in denen die sofortige Beendigung der Aggression Chinas und der bedingungslose Rückzug der chinesischen Truppen gefordert werden, und zusätz-

lichen Solidaritätsspenden von bisher insgesamt 21 000 Mark haben sich die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule in die weltweite Solidaritätsbewegung für das tapfere vietnamesische Volk eingereiht. Des weiteren gibt es Verpflichtungen zu freiwilligen Arbeitseinsätzen, deren Ertrag auf das Solidaritätskonto eingezahlt werden soll, Blutspenden und andere Solidaritätsaktionen.

Den ersten freiwilligen Arbeitseinsatz führten am 21. Februar die Mitglieder der FDJ-Gruppe 78/37 (VT) im VEB Waschgerätekombi Schwarzberg durch. Auf das Solikonto 444 zahlten ein die FDJ-Gruppe 78/38 152 Mark, die Mitarbeiter der Bibliothek unserer Hochschule 653 M, die FDJ-Gruppe 78/2 120 Mark, die FDJler der Matrikel 78 der Sektion Wirtschaftswissenschaften 374 Mark, die Parteigruppe „Konstruktion, Biomatik, Technik“ 100 Mark, die Studenten aus dem Wohnheim Thüringer Weg 3 115 Mark, die FDJ-Gruppe Weg 3 100 Mark, die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Umformtechnik 230 Mark, die Angehörigen der Abteilung Studentensport 170 Mark und die Mitglieder der Parteigruppe Gesellschaftliche Organisationen 100 Mark. Das sind nur einige wenige Beispiele aus der Fülle der Aktionen der Solidarität mit unserem vietnamesischen Brudervolk.



Im Namen der 5000 FDJler der Hochschule versicherte der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Neubert, den Studenten aus der SRV die aktive Solidarität mit unserem vietnamesischen Brudervolk.

Bereits am 19. Februar überbrachte der Sekretär der Parteileitung, Genosse Dr. Nawroth, den vietnamesischen Studenten den Protest der Kommunisten der Hochschule gegen die chinesische Aggression und versicherte ihnen die tiefe und aktive Solidarität.

Im Namen aller Angehörigen der Hochschule bekundeten die Hochschulleitung und die Direktoren der Sektionen und Funktionsorgane in einem gemeinsamen Schreiben an den Botschafter der SRV in der

DDR, Genossen Hoang Tu, die feste Solidarität mit unserem vietnamesischen Brudervolk. Forderten sie die sofortige bedingungslose Einstellung der chinesischen Aggression und den unverzüglichen Rückzug der chinesischen Truppen aus Vietnam.

wirtschaftsleitung und einer erweiterten Kreisleitungsaktion wurde den vietnamesischen Studenten die Solidarität der Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule versichert und Mappen mit Protestresolutionen überreicht.

In einer Sitzung der Hochschulge- (Weitere Berichte siehe Seite 3)

## Internationales Studentenkomitee bekundet Solidarität

Im Namen der über 200 ausländischen Studierenden protestierte das Internationale Studentenkomitee unserer Hochschule gegen den heimtückischen, schamlosen Angriff Chinas gegen das freie, sozialistische Vietnam.



Die Studenten aus der Sozialistischen Republik Vietnam dankten auf einem Meeting des Internationalen Studentenkomitees der Parteileitung, den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten sowie den Massenorganisationen an unserer Hochschule für ihre sofortige und wertvolle Unterstützung im Kampf gegen die chinesische Aggression.

„Dies ist ein Verbrechen gegen den Frieden und die internationale Sicherheit. Es ist eine Herausforderung an alle friedliebenden Völker der Welt“, so betonten die Vertreter der Ländergruppen der UdSSR, der VR Polen, der CSSR, der VR Ungarn, der MVR, der VR Kongo, Guinea, Mali, Bangladesch, Somalia, Tunesien, der VR Bulgarien, der Republik Kuba, Brasilien, der VDRJ, Indiens, Sri Lanka, der PLO und der SRV.

Das Internationale Studentenkomitee versicherte dem vietnamesischen Brudervolk seine unverbrüchliche feste Solidarität.

## Festveranstaltung zum Tag der NVA

Anlässlich des 23. Jahrestages der Gründung der NVA und der Woche der Waffenbrüderschaft fand an unserer Hochschule am 23. Februar eine Festveranstaltung statt. In regem Erfahrungsaustausch wurden Probleme der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten und der Landesverteidigung diskutiert. In Würdigung hervorragender Leistungen bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik wurden Hptm. d. R. Hahn (AT) und Ltn. d. R. Schimanz (Studentensport) als Aktivisten der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet. Bestes Reservistenkollektiv wurden die Reservistenkollektive der Sektionen AT und CWT. Ltn. d. R. Herrmann wurde zum Leiter des Reservistenkollektivs der Sektion VT, Ltn. d. R. Friedrich zum Leiter des Reservistenkollektivs des Bereichs Rektorat/Direktorat ernannt.

## Auftakt für „Signal DDR 30“

Mit einem militärpolitischen Rundgespräch und der Übergabe der Signal-Anträge „Auf den Spuren der Revolution“ und „Wehrsport“ wurde am 28. Februar an unserer Hochschule die wehrpolitische und wehrsportliche Massenaktion der FDJ und GST „Signal DDR 30“ ausgetriggert.

Im Rahmen des Signal-Auftrags „Auf den Spuren der Revolution“ werden sich die Jugendlichen in ihren FDJ- und GST-Kollektiven mit den revolutionären wehrhaften und militärischen Traditionen der Geschichte des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, und aus der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik vertraut machen. Das Beschäftigen mit der Entstehung und Entwicklung der bewaffneten Kräfte der DDR sowie mit den

## DSF-Wahlen erfolgreich fortgesetzt

Nach Abschluß der Wahlen in den DSF-Gruppen fanden an unserer Hochschule in der Zeit vom 12. Februar bis zum 1. März entsprechend den Beschlüssen des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in den Sektionen und Bereichen Delegiertenkonferenzen statt. Auf ihnen wurden die Arbeitspläne für 1979 beschlossen und die Sektions- und Bereichsverbände gewählt.

Im Mittelpunkt der Rechenschaftsberichte und der Diskussion stand der Beitrag der Freundschaftsgesellschaft zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Dabei kommt es in der weiteren Arbeit besonders darauf an, die Qualität der politischen und kulturellen Massenarbeit zu erhöhen und sie noch stärker für die Entwicklung so-

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung auf Seite 4)